

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Post- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Voten, sowie allen Postanstalten angenommen.

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend.



**Amtsblatt**

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Annahmen 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

Nr. 126.

Dienstag, den 25. Oktober 1910.

78. Jahrgang.

### Die Wahlen für die Gewerbekammer zu Chemnitz betr.

Nach einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern sind in diesem Jahre wiederum Urwahlen für die Gewerbekammer Chemnitz vorzunehmen. Die Amtsgerichtsbezirke Deberan und Zschopau bilden einschließlich der darin gelegenen Städte eine Wahlabteilung. Als Stimmabgabestellen sind die Städte Deberan und Zschopau — je für die betreffenden Amtsgerichtsbezirke — bestimmt worden.

Die Wahlabteilung Deberan-Zschopau wählt 2 Wahlmänner. Von den Wahlmännern muß die eine Hälfte den wahlberechtigten Handwerkern, die andere Hälfte den wahlberechtigten Nichthandwerkern angehören. Sollten in der Wahlabteilung Deberan-Zschopau, welche 2 Wahlmänner zu wählen hat, bei den Stimmabgabestellen Deberan und Zschopau besondere Wahlmänner gewählt werden, so gilt derjenige Handwerker und derjenige Nichthandwerker als gewählt, der die meisten Stimmen erhalten hat.

Zur Vornahme dieser Wahlen wird hiermit Termin auf  
**Freitag, den 28. Oktober 1910,**  
vormittags 10—1 Uhr

im Gasthause zum Deutschen Hause in Zschopau, Zimmer Nr. 1 (Erdgeschoß) anberaumt.

Zum Wahlleiter ist Herr Lokalrichter, Stadtrat **Albin Höfer** in Zschopau ernannt worden.

Zur Teilnahme an den Wahlen für die Gewerbekammer sind berechtigt:

a., zur Wahl von **Handwerker-Wahlmännern**: Die Mitglieder einer Handwerker-Innung, sowie sonstige Handwerker, sofern sie nach §§ 17d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirke mit einem Einkommen von mehr als 600 M. eingeschätzt sind, und zwar auch dann, wenn dieses Einkommen den Betrag von 3100 M. übersteigt, und wenn die betreffenden Gewerbetreibenden als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind;

b., zur Wahl von **Nichthandwerker-Wahlmännern**: 1. Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs betreiben und als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind, aber nach §§ 17d und 21 des Einkommensteuergesetzes im Kammerbezirke nur mit einem Einkommen von 600 bis 3100 M. eingeschätzt sind, ferner alle nicht unter a. fallenden Gewerbetreibenden, welche mit einem höheren Einkommen als 600 M. eingeschätzt und nicht im Handelsregister eingetragen sind; 2. Genossenschaften von Handel- und Gewerbetreibenden, Gesellschaften, Gemeinden und Gemeindeverbänden, sofern sie nach §§ 17d und 21 des Einkommensteuergesetzes mit einem Einkommen von 600 bis 3100 M. eingeschätzt sind.

Denjenigen Gewerbetreibenden, welche innerhalb des Kammerbezirkes gleichzeitig ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und ein Handwerk betreiben und im übrigen den Vorschriften der §§ 7 und 8 des Gesetzes vom 24. August 1900 genügen, steht das Recht der Entscheidung darüber zu, ob sie zur Handelskammer oder zur Gewerbekammer wahlberechtigt sein wollen.

Die Erklärung hierüber ist vor der Wahl der zuständigen Kammer, spätestens

aber bei der Urwahl dem Wahlleiter gegenüber abzugeben; sie ist bindend für die Beitragspflicht auf die Dauer der Wahlperiode, für welche sie abgegeben wird. Der Wiederholung der einmaligen Erklärung vor jeder Wahl bedarf es nicht.

Unterbleibt diese Erklärung überhaupt, so gehört der betreffende Gewerbetreibende bis zur nächsten Wahl der Gewerbekammer an.

Von Ausübung des Wahlrechtes sind ausgeschlossen:

1. Diejenigen Personen, welche aus den im § 44 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Städteordnung bez. aus den im § 35 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten Landgemeindeordnung angegebenen Gründen von der Ausübung des Stimmrechtes bei Gemeindevahlen ausgeschlossen sind;
2. Personen, bezüglich deren der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wegen ungenügender Konkursmasse abgelehnt worden ist, so lange sie in dem nach § 107 Absatz 2 der Konkursordnung vom Gericht zu führenden Verzeichnisse eingetragen sind.

Das Wahlrecht kann nur in Person und nur durch Stimmzettel ausgeübt werden.

Eine Vertretung findet statt:

1. für juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
2. für staatliche oder Gemeindebetriebe und Betriebe von Gemeindeverbänden durch deren Leiter oder einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;
3. für Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht zum Kammerbezirk gehört, durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;
4. für Personen, die im Sinne des bürgerlichen Gesetzbuchs geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, durch ihren gesetzlichen Vertreter.

Weibliche Personen sind berechtigt, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Niemand kann das Wahlrecht in demselben Kammerbezirke mehrfach ausüben.

Zu Wahlmännern können diejenigen nach dem Vorstehenden wahlberechtigten männlichen Personen, sowie die gesetzlichen Vertreter juristischer Personen gewählt werden, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und deutsche Reichsangehörige sind.

Die Wahlberechtigten haben sich in dem obengenannten Termine beim Wahlleiter zu melden und auf Verlangen das Vorhandensein der Erfordernisse für ihre Wahlberechtigung nachzuweisen. Es wird dringend empfohlen, daß sie zu dem letzteren Zwecke ihren Einkommensteuerzettel und sonstige Legitimationspapiere mit zur Stelle bringen.

Auf den Stimmzetteln haben die zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern Wahlberechtigten den Namen, Stand und Wohnort von einer als Handwerker-Wahlmann wählbaren Person, und die zur Wahl von Nichthandwerker-Wahlmännern Wahlberechtigten den Namen, Stand und Wohnort von einer als Nichthandwerker-Wahlmann wählbaren Person deutlich anzugeben.

Stimmzettel, welche die Person des zu Wählenden nicht erkennen lassen, oder die Namen Nichtwählbarer enthalten, würden insoweit ungültig sein.

Zschopau, am 19. Oktober 1910.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

### Aus Sachsen.

Zschopau, den 24. Oktober 1910.

— Alle Hausbesitzer, welche die Hausliste für die nächstjährige Einschätzung zur Einkommensteuer noch nicht abgegeben haben, werden an schleunige Einreichung dieser Liste erinnert. Für diejenigen, welche die Ausfüllung noch nicht besorgt haben, sei bemerkt, daß Mittwoch, 12. d. M., der maßgebende Tag für die Ausfüllung war. Es sind daher alle steuerpflichtigen Personen in der Liste aufzuführen, welche an dem genannten Tage im Hause wohnten. Dagegen sind solche Personen wegzulassen, welche vor diesem Tage ausgezogen oder erst nach demselben eingezogen sind, denn die Liste hat den steuerpflichtigen Einwohnerbestand vom 12. Oktober wiederzugeben. Wie wir vernehmen, ist die zehntägige Einreichungsfrist in diesen Tagen abgelaufen.

— Der Kaufmännische Verein sowohl als auch der Gewerbeverein laden zu einer morgen Dienstag abends 7/8 Uhr im Hotel „Stadt Wien“ stattfindenden öffentlichen Versammlung aller Ladeninhaber ein, in welcher über die etwaige Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses und einer einheitlichen Sonntagsruhe beraten werden soll. Im Interesse der Wichtigkeit der Sache ist das Erscheinen aller Ladeninhaber dringend geboten.

— Alle in der Stadt Zschopau aufhältlichen (ausschließlich die von der Königl. Sachs. Staatsbahn als vom Waffendienst zurückgestellt bezeichneten) Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, erhalten hierdurch Befehl, zu der in Zschopau, im Kaiserhof stattfindenden Kontroll-Versammlung pünktlich zu erscheinen, und zwar: Jahresslassen (Eintrittsjahr) 1903—1910 am Donnerstag, den 3. November 1910, vormittags 10<sup>30</sup> Uhr, Anzug: Reine bürgerliche Kleidung; Schirme, Stöcke und Zigarren sind vorher wegzulegen. Befreiungsgesuche sind

spätestens 5 Tage zuvor einzureichen, später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung. Sämtliche Unteroffiziere (Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere) haben zur Kontrollversammlung am linken Oberarm weiße, auf eigene Kosten zu beschaffende Binden zu tragen. Im übrigen wird auf Punkt III und V der Passbestimmungen hingewiesen.

— Das Königliche Hoflager zu Pillnitz wird am 3. November c. abgebrochen werden. Der König wird an diesem Tage mit den Prinzen und Prinzessinnen das Dresdner Residenzschloß wieder beziehen.

— Der König verließ dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, anlässlich seines Besuchs beim Großherzog den Hausorden der Rautenkrone.

— Freitag abend in der zehnten Stunde fuhr auf der Chemnitzer Straße an der Klaffenbacher Flurgrenze die Geschirre des Strumpffabrikanten Rudolf Drechsel in Buchhardtshof und des Strumpffabrikanten Kurth in Auerbach ineinander hinein. Dabei wurde der Aufscher des Drechselfchen Geschirrs, Weber, schwer verletzt und mußte nach dem Chemnitzer Stadttrankenhause gebracht werden. Sonnabend vormittag hatte er die Besinnung noch nicht wiedererlangt.

— Der in Thum angestrebte 8 Uhr-Ladenschluß kommt nicht zur Einführung, da nur 5 Geschäftsinhaber dafür, 41 aber dagegen sind.

— Freitag abend brannte in Eibensrod das als Scheune benutzte Gut des Kommerzienrats Dörfler mit zahlreichen Vorräten nieder. Man vermutet Brandstiftung. Im Zusammenhang mit den in letzter Zeit wiederholt in Eibensrod vorgekommenen Brandstiftungen sind sechs Personen verhaftet worden.

— Die Stickerei-, Spitzen-, Strick- und Weißwarenfabrikanten des Erzgebirges hielten in Vörringen eine Versammlung ab, in der über die Abänderung der schweren Folgen, die das neue österreichische Hausiergesetz der Fabrikation und

der Erwerbstätigkeit des Erzgebirges bringen kann, beraten wurde. Die Versammlung, in der 75 Firmen des Erzgebirges vertreten waren, beschloß, an die zuständigen Behörden und Abgeordneten Ansuchen um Aufhebung der in diesem Sinne gehaltene Entschließung zu richten. Eine in diesem Sinne gehaltene Entschließung fand Annahme.

— Als der Automobilbesitzer Karl Stelzenmüller Donnerstag abend durch den Grillenburger Wald fuhr, bemerkte der Chauffeur ein ohne Beleuchtung fahrendes Fahrzeug zu spät, sodaß er auf einen Schutthaufen auffahren mußte. Durch den heftigen Anprall wurde Stelzenmüller heraufgeschleudert und erlitt eine schwere Kopfverletzung. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Das Automobil wurde stark beschädigt.

— In dem auf Seelingstädter Flur gelegenen Freiherren Steinbruch ging Donnerstag mittags bei Vornahme von Gesteinsprengungen ein Sprengschuß vorzeitig los, wobei zwei Personen tödlich getroffen wurden. Während der etwa vierzig Jahre alte Arbeiter Müller aus Weiersdorf auf der Stelle tot war, konnte der gleichaltrige Arbeiter Zeißel aus Grimma, der einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, zwar noch lebend fortgebracht werden, er gab aber auf dem Transporte nach dem Leipziger Krankenhause seinen Geist auf.

— Vor ungefähr einem Jahre wanderten aus dem Thalheimer und Chemnitzer Industriebezirk eine Anzahl Strumpfwirker aus der Heimat, um sich in Amerika eine neue, bessere Existenz zu gründen. Fabriken in Ellis, Island und Dover, die aus Chemnitz Maschinen bezogen, lockten die Wirker unter großen Versprechungen nach dort. Wie jetzt aber bekannt wird, sind die Ausgewanderten arg geprellt worden. Sie erhielten in Amerika solch niedrige Löhne, daß die amerikanischen eingeborenen Arbeiter zwei-, sogar dreimal mehr erhielten. Schon mehrere Male mußten die amerikanischen Behörden eingreifen. Zu alledem kommt noch, daß die sächsischen Wirker, denen ein Reisegeldvorschuß von 100 Doll.

n aus der  
mit einem  
pöblich die  
nglücklich in  
Schmerzen  
 mußte.  
die einzelnen  
in Planitz  
vom Plage  
begeben.  
seit einiger  
in Zahlung  
nur kommen

Alten von  
die Oper in

in 3 Akten

der 1910.

60 Ro.

1 Ro.

1244  
1237  
1237  
1219  
129  
12  
1153  
1148  
1138  
1130  
1128  
1118  
116  
1083  
1043  
1032  
1011

1047 1147  
1041 1142  
1035 1136  
1031 1132  
1025 1128  
1018 1118  
1010 1110  
105 115  
1033  
1051  
1044  
1035  
859  
645

728 (von

35 (427 bis



**Vermischtes.**

\* Das Militärluftschiff „M. III“ hatte Befehl, eine nächtliche Übungsfahrt von Berlin nach Gotha anzutreten, woran sich in Gotha selbst weitere Übungen anschließen sollten. Trotz wenig günstiger Witterung traf das Luftschiff am Sonntag früh um 9 Uhr 45 Minuten in Gotha vor der Luftschiffhalle ein. Beim Einbringen des Luftschiffes in die Halle ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, indem die Hülle des Luftschiffes an einem vorstehenden Bolzen der Halle so stark beschädigt wurde, daß das Schiff entleert werden mußte. Es wird nach Berlin per Bahn zurückgebracht und sofort repariert werden, um alsdann seine Übungsfahrten wieder aufzunehmen.

\* Dr. Crippen wurde für schuldig befunden, seine Gattin ermordet zu haben, und zum Tode verurteilt.

\* Raubmordversuch eines Knaben. Freitag nachmittag erschien in einem Gasthause in Pilsen der 15 Jahre alte Karl Herchmann, ein trotz seiner Jugend schon mehrmals vorbestrafter Bursche, und verlangte ein Glas Bier. Als die Wirtin, Frau Marie Josp, ihm das Bier gebracht und wieder in die Küche gegangen war, folgte ihr der Bursche nach, ergriff ein schweres Hackbrett und hieb mit dessen Kante wütend auf den Kopf der Frau ein. Als auf deren Hilferufe Leute herbeieilten, ließ der Rordbube von seinem Opfer ab und flüchtete. Er wurde jedoch alsbald ausfindig gemacht und verhaftet. Die Verletzungen der Frau Josp sind anscheinend nicht schwerer Natur.

\* Der verlorene geblaute Ballon Düsseldorf ist Mittwochnachmittag in der Nähe von Ristifink (Quebec) gelandet. Die Mannschaft behauptet, 1240 Meilen zurückgelegt zu haben. Ein Telegramm der Mannschaft des Ballons Düsseldorf besagt, der Ballon hätte bei der Landung noch 15 Sack Ballast gehabt und hätte sich noch 36 Stunden in der Luft halten können, wenn sie nicht gefürchtet hätten, daß sie beim Verlassen der Eisenbahn nicht wieder in zivilisierte Gegenden gekommen wären. Der Ballon sei zuerst in der Richtung auf Milwaukee getrieben worden, dann nach Nordosten. In der kanadischen Grenze hätte er infolge von Windstille fünf Stunden stillgelegen, dann sei er 75 Meilen die Stunde getrieben worden. 17 Meilen jenseits des Sees Ristifink seien sie hart, aber unbeschädigt gelandet. In sechs Stunden seien sie durch Unterholz nur eine halbe Meile vorwärts gedrungen. Deshalb wären sie zum Ballon zurückgekehrt, hätten sich dort verproviantiert und wären dann von Donnerstag nachmittag bis Sonnabend mittag gewandert, wo sie einen Waldhüter trafen der sie nach Ristifink brachte.

\* Donnerstagabend gegen 5 Uhr landete in Münster im Taunus ein mit drei Studenten besetzter französischer Ballon, der früh 9 Uhr in Nancy aufgestiegen war. Bei der Landung entgingen die Insassen nur durch einen Zufall der höchsten Lebensgefahr. Das Gleitseil des Ballons streifte die elektrische Leitung, die unter 3000 Volt starker Spannung steht. Sofort schlug eine meterhohe Flamme aus der Verankerungsstelle und alle an der elektrischen Leitung angeschlossenen Motore in den Ortschaften der ganzen Umgebung standen still. Zum Glück war das Seil vollständig trocken, leitete also nicht den Strom nach dem Ballon, sodaß die Insassen mit dem Schrecken davonkamen. Die französischen Studenten werden für den Schaden haftbar gemacht werden.

\* Millionen Diebstähle auf einer russischen Bahnstation. Wie Senator Medem festgestellt hat, sind auf der Station Nikolajew seit Jahren enorme Bahndiebstähle verübt worden, deren Gesamtsumme 7 1/2 Millionen Rubel beträgt. Der Stationsvorsteher war bereits vor zwei Jahren einmal unter Anklage gestellt worden, die Angelegenheit wurde aber damals vertuscht.

\* Eine Schiffskatastrophe bei Para. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro ist der Dampfer „Wally“ bei Para gescheitert. 50 Personen sollen ertrunken sein.

\* Nach einer Lloydsmeldung aus Havanna ist das kubanische Kanonenboot Cespedes bei den Colorados gescheitert und dabei fast die gesamte Mannschaft ertrunken.

\* Eine wertvolle Sendung. Mit der sächsischen Staatsbahn langten in Bobenbach am 19. Oktober, von Hamburg kommend, 191 Kisten an, in welchen sich je 44 kg Goldbarren zu Münzgewichten im Werte von 1 146 000 M. befanden. Die Sendung geht nach Triest und von dort wahrscheinlich nach der Türkei oder China.

\* In Marienbad wurde ein Uhrmacherladen vollständig ausgeraubt. Es wurden Pretiosen im Werte von 20 000 Kronen gestohlen. Als Täter kommen Mitglieder einer internationalen Einbrecherbande in Betracht.

\* Der Ballon Hildebrandt, der Sonnabend nachmittag um 4 Uhr 40 Minuten in Berlin aufgestiegen war, ist in der Nordsee verunglückt. Die Insassen des Ballons A. Nikolai, G. Berliner und G. Gebauer wurden von einem Lotsendampfer gerettet; der Ballon wurde durch den Schleppdampfer Cyclop geborgen.

\* Elf Personen ertrunken. Bei der Insel Desel in Estland schlug ein mit 27 Hirten besetztes Segelboot um; 11 von ihnen sind ertrunken.

\* Henry Dunant, der Begründer des Roten Kreuzes und Friedenspreisträger der Nobelpreisung, liegt in Heiden (Schweiz), wo er die letzten Jahre verbrachte, im Sterben, Dunant steht im 83. Lebensjahre.

**Sprachede des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.**  
Zweigverein Bhopan.

**Kopieren!**  
In der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins las man kürzlich folgendes: „Sie müssen dem Hund den Schwanz kopieren!“ Diese wohlgemeinte Belehrung vernahm ich kürzlich aus der Mitte einer kleinen Gruppe hiesiger Mitbürger vor dem Tore unseres Städtchens. Statt den guten Leuten grob zu werden, half sich der Angeredete mit einem Scherz: Ja, aber Hundchen ist sehr fürchtbar, und kann doch dann den Schwanz nicht mehr einziehen! — Offenbar hilft hier das Fremdwort, dieser unsinnigen Grausamkeit einen vornehmen Anstrich zu geben. Setzt man für kopieren unerschützt abschneiden, abschlagen oder auch kürzen, so wird vielleicht auch mancher „gebildete“ Hundebesitzer diese Tierquälerei vermeiden. Das wäre ein Beispiel, wie die Sprachreinigung sogar die Ziele des Tierchutzvereins zu fördern imstande ist.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**  
24. Oktober 1910.

**Berlin.** Zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einer Bande von 30 bis 40 halbwüchsigen Burschen und zwei Schutzleuten kam es in der Nacht zum Sonntag in der Weber- und Büschingstraße. Als ein Bursche auf einen der Schutzleute anlegte, kam ihm dieser zuvor und feuerte einen Pistolenschuß ab. Der Betroffene brach zusammen, wurde aber von seinen Genossen weggeschleppt, sodaß er nicht festgestellt werden konnte. Die Kugel des Schutzmanns traf noch einen Bierfahrer, der sich in der Menge befunden hatte und der nach dem Krankenhause am Friedrichshain gebracht wurde.

**Berlin.** Nach dem „Berl. Tagebl.“ wurden gestern zehn der Hauptbeteiligten an den **Kowdhyezessen** in der Nacht zum Sonntag bei einer polizeilichen Streife ermittelt und verhaftet. Auch für heute werden noch Verhaftungen erwartet.

**Berlin.** Auf der **Grunewaldbahn** wurde gestern zum Schluß der zweiten Saison in Gegenwart des Kaisers und seiner beiden jüngsten Söhne das Oppenheim-Memorial gelaufen. Wenige Minuten nach dem Eintreffen des Monarchen errang den Sieg für das königliche Hauptgestüt Gradig das Pferd „Abendluft“. Die Dotation betrug 30 000 Mark.

**Berlin.** Die **Köpenicker** Polizeibehörde geht einer **Vergiftung** nach, der die Frau eines Wäschers erlegen ist, nachdem sie zum Abendbrot einen Hering verzehrt hatte. Der noch vorhandene Rest des Essens ist beschlagnahmt worden.

**Johannisthal.** Das Luftschiff „P VI“ unternahm gestern mit dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen bei böigem Winde eine **Rundfahrt** über mehrere Ortschaften und landete nach 40 Min. wieder glatt vor der Luftschiffhalle.

**Schwerin** (Mecklenburg). In der Nacht zum Sonntag hat der älteste Sohn des Erbprinzen Volbt zu Wöbbelin seinen **Vater** und seinen jüngeren **Bruder** in ihren Betten **erschossen**. Der Mörder erhängte sich dann im nahen Walde. Es sollte ihn wegen seines Leichtsinns die Erbschaft des Gehöfts genommen werden.

**Gleitwitz.** Der kürzlich im Walde tot aufgefundenene **Amtrichter Siebe** ist, wie der Staatsanwalt bekannt macht, nicht durch eigene Fahrlässigkeit, sondern durch **Mörderhand und Leben gekommen**, da die vorgenommene Untersuchung ergeben hat, daß Siebe unmöglich

durch einen Nahschuß getötet worden sein kann. Die für die Ermittlung des Mörders ausgesetzte Belohnung ist auf 3000 Mark erhöht worden.

**Bern.** Das schweizerische Volk hat bei der gestrigen Abstimmung mit 262 666 gegen 233 928 Stimmen das von 142 000 Bürgern gestellte Initiativbegehren betreffend die **Einführung der Verhältniswahl** für die Wahlen zum Nationalrat **verworfen**.

**Paris.** Die Bediensteten der verstaatlichten Westbahn, welche dem **Mobilisierungsbefehl keine Folge geleistet hatten** und von der Militärbehörde mit 2 bis 8 Tagen Gefängnis bestraft worden waren, beschloßen, sich heute früh in geschlossenem Zuge nach der in der Nähe des St. Lazare-Bahnhofes gelegenen **Bepinierekaferne** zu begeben, um dort ihre Strafen anzutreten. Man befürchtet, daß es hierbei zu Straßenkumgebungen kommen wird.

**Paris.** Der aus Bissabon hier eingetroffene päpstliche Nuntius erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro“, **König Manuel** sei in erster Linie als **Opfer von Jugendkriegen** anzusehen, die er einer Partei gemacht habe, deren Mitglieder nicht gerade zu den Stützen seines Thrones gehörten. Damit sei unter den Monarchisten Unzufriedenheit entstanden und die treuesten Anhänger des Königtums seien hierdurch entmutigt worden.

**Paris.** Der „Eclair“ erinnert daran, daß General d'Amade vor einem Jahre in einem Interview auf die **für Frankreich sehr gefährliche Morokkopolitik Spaniens** hingewiesen habe, die gegenwärtigen Ereignisse bestätigten die Voraussicht des Generals, der damals wegen seines Freimuths gemahregelt worden sei.

**Marseille.** Die Arbeiter im Kollfahrwesen haben beschlossen, von heute ab in den **Ausstand** zu treten.

**Douai.** Als Kapitän Mediot mit einem **Militäräroplan** bei ruhigem Wetter in ungefähr 100 Meter Höhe mehrere Minuten lang einen schönen Flug vollführt hatte und sich anschickte, im Gleitfluge zu landen, **fiel der Apparat plötzlich nieder** — wie man glaubt, aus Mangel an Kaltblütigkeit des Piloten — und **zerbrach**. Mediot erlitt einen **Schädelbruch** und **starb** augenblicklich.

**Venedig.** Der Direktor des Staatsarchivs **Mala-gola** hat sich, nachdem in den Blättern gegen ihn die Anklage schwerer Unregelmäßigkeiten erhoben worden war, **erschossen**.

**Saloniki.** Eine Meldung aus Janina besagt, daß acht griechische Erzonen bei Musaca in der Gegend von Præga die **türkische Grenze überschritten** haben und mit türkischen Soldaten in einen **Kampf** verwickelt worden sind, der vier Stunden dauerte. Alle acht Erzonen fanden dabei den Tod. Bei Skyprio wurde eine fünf Mann starke griechische Bande von der türkischen Grenz-wache niedergemacht.

**Athen.** Der **König** erklärte **Venizelos**, das Nichtvorhandensein einer beschlußfähigen Zahl von Deputierten bedeute keineswegs einen Mangel an Vertrauen, und bestand darauf, daß das Kabinett heute wieder vor der Nationalversammlung erscheine. Ein Zug von ungefähr 20 000 Personen übergab in Abwesenheit des Königs dem Kammerherrn eine Adresse, in der der Monarch gebeten wird, das Reformkabinett Venizelos zu unterstützen. Der König telephonierte aus Tatoi, daß er wünsche, Venizelos möchte die Gewalt behalten. Der Zug marschierte dann vor dem Hause Venizelos' vorbei, der vom Balkon aus eine Ansprache hielt.

**Havana.** Die Zahl der bei dem letzten **Orkan** **umgekommenen Personen** soll sich insgesamt auf **hundert** belaufen.

**Witterungsbericht.**  
(Mitgeteilt von der Kgl. Schif. Landes-Wetterwarte zu Dresden.)  
**Dienstag, den 25. Oktober 1910.**  
Keine Witterungsänderung.  
**Meldung vom Pöhlberg:** Wäsender Sommerunter- und auf-gang, Dämmerung orange.  
**Meldung vom Fichtelberg:** Ununterbrochen schwacher Nebel, starker Reis und Nachtfrost.

**Mießner-Dee**  
vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch.  
Das Pfund von M. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei Arthur Thiergen, Fernspr. 25.

**Täuschende Buttergleichheit**

feines Aroma und milder, nußartiger Geschmack zeichnen die beliebten von den Bergh'chen Marken  
**«Palmkrone» und «Palmstolz»**  
- anerkannt feinste Pflanzenbutter-Margarine - aus. Größte Ersparnis gegen Naturbutter bei gleicher Verwendbarkeit. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

„Besafstet mit hartnäckigem  
**Hautauschlag**  
habe ich nach 1 Stck Zucker's Patent-**Medizinal-Seife** ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauchte Ihre Seife zeitweilig. D. W. in Guben.“ à Stck. 50 Pfg. (15% ig) und 1.50 M. (35% ig, stärkste Form). Dazugehörige **Zucker-Creme** 75 Pfg. und 2 M., ferner **Zucker-Seife** (mild) 50 Pfg. und 1.50 M. Bei **Arth. Thiergen** und **G. Stiefel**.

Für die mir bei meinem **Wegzuge von Weissbach** dargebrachten Ehrungen und Glückwünsche sage Freunden und Nachbarn nochmals  
**herzlichsten Dank.**  
Dresden, den 23. Oktober 1910. **Frieda verw. Reuter.**

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen eines  
**Drüsen-**  
anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Nacken wieder fast angeschwollen. Auf ärztl. Rat trat ich **Mießner'scher Herz-Sprudel** (Sod-Phosphat-Mangan-Schwefel) an. Der Erfolg war überraschend. Schon nach der 2. Flasche waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollständig zurückgegangen. Ich nehme den **Herz-Sprudel** immer trinken, er stärkt wunderbar, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverflüssigend und bekommt mir viel besser als Bitterton, den ich früher trank. G. S. Kestl. wern empf. Mittel. 95 Pfg.  
bei **Arthur Thiergen**.

**Hengsts**  
 Reste- und Partiewaren-Geschäft  
**Zschopau**  
 Körnerstr. 4 Körnerstr. 4  
 empfiehlt

Herren-  
 Damen-  
 Kinder- } **Hemden.**

**Nusschalen-Extrakt**, a 80 Pfg. zum Dunkeln der Haare, der Kopf-Parfümfabrik v. C. D. Wunderlich. Dreimal prämiert. Garant. unschädlich.  
**Dr. Orphila Nussöl**, a 80 Pfg. ein feines, den Haarwuchs stärfendes Öl, welches daselbe zugleich dunkel macht. Wunderlich's echtes u. nicht abfärbendes **Haarfärbe-Mittel**, a 1,40 M. (Das Beste was es gibt!) bei **Arthur Thiergen, Zschopau.**

**Paul Scholler**  
 Zschopau,  
 Chemische Reinigung und Färberei  
 färbt und reinigt alles.

Auf meine Spezial-Abteilung für  
 Reinigen von Herren-Garderobe  
 mache besonders aufmerksam.

**Dada**  
 von Bergmann & Co., Nadebeul  
 ist das beste **Haarwasser**, verhindert Haar-  
 ansfall, beseitigt Kopfschuppen, stärkt die  
 Kopfnerven, erzeugt einen kräftigen Haar-  
 wuchs und erhält dem Haar die ursprüng-  
 liche Farbe. a Fl. 1 1/2 und 2 1/2 M. bei  
**W. Schulze Nachf., Ed. Stichel.**

**Gratis-Zugabe.**  
 Bei Einkauf von 1 Pfd. f. **Melange-  
 Kaffee** a M. 1.68 oder 1 Pfd.  
 f. **entölten Cacao** a M. 2.40  
 verabreiche ich einen prakt. Gegenstand  
 für Haushalt u. das Verzeichnis dar-  
 über ist in meinen Filialen erhältlich.

**Richard Selbmann**  
 Schokoladen-Fabrik-Niederlagen  
**Markt 74 und Bismarckstr. 135.**

**Geehrter Herr!**  
 Hierdurch möchte ich Ihnen meinen  
 besten Dank aussprechen, Ihre „Wino-  
 Kalle“ hat mir sehr gute Dienste ge-  
 than, mein Hautausschlag ist gänzlich  
 beseitigt, aber nur echt in Original-  
 Packung weiß-grün-rot und ohne  
 Scherz & Co., Weinbühl-Str. 2.  
 a. 1/2 Liter, 17./10. 06.

**Franz I. Loss.**  
 Diese Wino-Kalle wird mit Erfolg  
 gegen Weiden, Flechten und Haut-  
 lässchen angewandt und ist in Dosen a  
 M. 1.15 und M. 2.25 in den Apotheken  
 erhältlich; oder nur echt in Original-  
 Packung weiß-grün-rot und ohne  
 Scherz & Co., Weinbühl-Str. 2.  
 a. 1/2 Liter, 17./10. 06.

**Die Einzige**  
 beste und sicher wirkende medizin. Seife gegen  
 alle Hautunreinigkeiten und Hautaus-  
 schläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten,  
 Blättern, Gesichtsröte u., ist unbedingt die  
 echte

**Stechenpferd-Teerschwefel-Seife**  
 von Bergmann & Co., Nadebeul.  
 a St. 50 Pfg. bei: **Martin Schulze  
 Nachf., E. Stichel, Arthur Thiergen.**

**Stube mit Schlafstube und  
 Bodenkammer**  
 zu vermieten.  
**Carl Riedel, Marienstr. 3.**

**Restaurant Königsplatz.**  
 Morgen **Wittwoch**, den 26. Oktober  
**großes Schlachtfest anstatt Abendessen.**  
 Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, später frische Würst.  
 Abends **Schweinsknochen** und verschiedenes andere, sowie ff. Biere.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Flotte Bedienung.** **Wag Pärtig.**

**Jagdschänke Wilischthal**  
 neu eröffnet.

**Bekanntmachung.**  
 Für die hiesige Freiwillige Feuerwehr findet in der Zeit  
 vom 25. bis 31. Oktober eine  
**Alarm-Uebung**  
 statt. Um Irrtümer zu vermeiden, wird dies hiermit bekannt gemacht.  
**Weißbach, 22. Oktober 1910. Der Gemeinderat.**

**Was werden wir essen....**



wenn alles fortgesetzt teuer wird, denkt seufzend manche Hausfrau. Keine  
 Besorgnis! Eine bedeutende Verbilligung im Haushalt gewähren die beliebten  
 Margarine-Marken

**„Siegerin“ und „Mohra“**  
 Die besten und billigsten Ersatzmittel für die teure Butter!  
 Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona - Bahrenfeld.

Für Ostern 1911 suche ich  
**zwei Schreiberlehrlinge.**  
 Sprechzeit Wochentags mit Ausnahme von Sonnabend in  
 der Regel in den späten Nachmittagsstunden von 5—1/2 7 Uhr.  
**Rechtsanwalt Franz Taube, Zschopau.**  
 Telephon 283.

**Globin**  
 bester Schuhputz  
 überall erhältlich  
 Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

Nach Buchholz, Sachsen, werden  
**zwei rechtschaffene junge  
 Mädchen**  
 für Hausarbeiten gesucht. Antritt des  
 einen 1. November, des anderen 1. Jan. 1911.  
 Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen und  
 Zeugnisabschriften an  
**Kaufmann Franz Edelmann.**

**Provisions-Reisende**  
 durch d. Verkauf v. Lederzett, Guffett,  
 Guffalt, staubfr. Fußbodenöl, Wagen-  
 und Pferdebedecken u. Off. unt. A. W. 22  
 an die Expedition dieses Blattes.

**Verloren  
 eine Handtasche**  
 im **Hohndorfer Gasthof**. Gegen Be-  
 lohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.  
 oder **Hohndorfer Gasthof.**

**Haarausfall**  
 Schuppen beseitigt unsichtbar das herr-  
 lich duftende „**Arnika-Blütenöl Robin**“.  
 Es verleiht jedem Haar ein entzückendes  
 Aussehen. a Fl. 50 Pfg. **Oesteres  
 Waschen** mit **Dr. Buslebs Brenn-  
 essel-Wasser** ist unbedingt nötig. a Fl. 75 Pfg.  
**Arthur Thiergen, Drog.**

Veränderungshalber verkaufe ich meine  
**Wirtschaft**  
 mit 19 Scheffel Feld und voller Ernte. Zu  
 erfahren in der Expedition dieses Blattes.  
 Ein Herr sucht bei ruhiger saubere Familie  
**Schlafstube**  
 wo selbige allein ist, wenn möglich mit  
**Wittagstisch**. Offert. unter **F. F. 24**  
 an die Expedition d. Bl.

Ein schwarzer Gürtel ist am Sonntag  
 Abend verloren gegangen. Gegen Be-  
 lohnung abzugeben bei  
**Schmiedemeister Pergert.**

**Kurhaus Finkenburg.**  
 Unser diesjähriges  
**Abend-Essen**  
 findet **Montag**, den 31. Oktober, statt.

**Frische  
 Kieler Vollpöcklinge**  
 empfiehlt **August Gey.**  
**Frisches Welschkraut  
 und Spinat**  
 empfiehlt **Carl Oehme.**  
**Samoa-Praliné**, 1/4 Pfd. 30 Pfg.  
 im Geschmack unerreicht  
 empfiehlt **Moritz Mühle Nachf.**

**Garantiert reiner  
 Kakao**  
 leicht löslich und hochfein im Geschmack  
 1/4 Pfd. 23 Pfg., 1 Pfd. 80 Pfg.  
 1/4 Pfd. 25 Pfg., 1 Pfd. 95 Pfg.  
 1/4 Pfd. 30 Pfg., 1 Pfd. 1.10 M.  
 „**Sansü**“, 1/4 Pfund 50 Pfennig  
 empfiehlt **Carl Oehme.**

**Vermouth**, magenstärkend  
 direkt vom Faß a Ltr. M. 1.—, empfiehlt  
**Moritz Mühle Nachf.**

**Restaurant Hornwaldmühle.**  
 Nächsten **Donnerstag, Schlachtfest**,  
 den 27. Oktober, wozu freundlich einladet  
**Emil Reichel.**  
**Heute Dienstag 9 Uhr  
 Wellfleisch**  
 bei **Oscar Uhlmann.**

**Morgen 9 Uhr Wellfleisch.**  
**Johann Stingl.**  
**Dienstag 9 Uhr Wellfleisch.**  
**Wag Förster, Bergstraße.**

Von **Wittwoch** an  
 steht ein frischer Transport  
**Kühe**  
 sehr preiswert z. Verkauf.  
**Reinhold, Friedr.-Aug.-Str. 2.**

**Direkter Versand Chemnitz  
 Möbelbezüge**  
 Tischdeck., Portieren, Dekorationen,  
 Teppiche u. Lakser. Preisl.  
 u. Muster frei gegen fr. Rücksendg.  
 Versand-  
 haus **Paul Thom, Chemnitz Sa.**

**Mauerziegel**  
 liefert **Dampfziegelei Falkenan, Ca.**  
**Hauptversammlung**  
 Dienstag, den 25. Oktober,  
 abends 1/2 9 Uhr  
 im **Deutschen Haus.**  
**Der Vorsteher.**  
 NB. Unterlagen für die Buchstabellen sind  
 mitzubringen.

Allen Verwandten und Bekannten  
 zur traurigen Nachricht, daß mein  
 lieber Mann und Vater,  
 der **Zimmermann  
 Bruno Jobst**  
 Sonntag früh 2 Uhr verschieden ist.  
 Die Beerdigung erfolgt **Wittwoch**,  
 den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr  
 von der Halle des Friedhofes aus.  
 Dies zeigen tiefbetrubt an  
**Zschopau, Chemnitz, Hannover,  
 24. Oktober 1910.**  
**Ernestine Jobst**  
 nebst übrigen Hinterbliebenen.

**Herzlichen Dank**  
 sagen wir hiermit allen, welche uns  
 beim Tode und Begräbnisse unseres  
 lieben Entschlafenen, des **Maurers  
 Karl Wilhelm Matthes**  
 hilfreich zur Seite standen.  
 Zschopau und Chemnitz, den 24.  
 Oktober 1910.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
**Hierzu eine Beilage.**

Gedenktage.

25. Oktober.

1817. Der preussische Staatsmann Gotthard Bucher in Neustettin geboren († 1892).

26. Oktober.

1787. Heinrich Friedrich Karl Freilherz vom und zum Stein in Kassel im Rahmentale geboren († 1831).

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein. (44. Fortsetzung.)

„Es muß ein Irrtum sein. So wahr Gott im Himmel lebt — ich betrat an jenem Abend, nachdem ich mit Gabriel ins Haus gegangen war, den Garten nicht mehr!“

Nach diesen Worten erhob sich Dr. Venke rasch und einen scharfen Blick durch den Saal schweifend, sagte er mit starker Stimme: „Genuß! Ich erbitte mir das Wort, Herr Präsident, um die Aussagen meiner Klientin durch Zeugen unwiderleglich zu beweisen.“

Verwundert erteilte der Präsident dem jungen Anwalt das Wort. Während dieser nun zu sprechen begann, erhob sich Elias Hempel und verschwand in einem Zimmer, dessen Tür nur angelehnt gewesen war.

Venke wandte sich aber an den Vorsitzenden. „Ich bin der hohen Gerichtshof bitte, meine Zeugen zu vereidigen, muß ich eine Frage stellen, welche bisher zu meinem Erkennen völlig übergegangen wurde.“

„Was beabsichtigen Sie eigentlich mit dieser Wendung, Herr Doktor?“ fragte der Vorsitzende verblüfft.

„Nichts anderes, als den Beweis zu erbringen, daß der Tote nicht Gabriel Witt, sondern Luigi Raso ist.“

„Gabriel Witt lebt und war Zeuge der Mordtat. Meine Klientin hat damit nicht das geringste zu tun, und befaßt sich mit diesem Augenblick nicht einmal Kenntnis davon, daß jener Teufel in Menschengestalt, der ihr und Herrn Witts Leben durch unausgesetzte Verfolgungen und Drohungen vergiftete, nicht mehr am Leben ist.“

Ein ungeheurer Tumult erhob sich. Die Mitglieder des Gerichtshofes sahen einander bestürzt an. Mabel und Baron Witz aber hatten sich von Ihren Sitzen erhoben und zum ersten Mal an diesem Tage ruhten ihre Blicke voll in einander.

„Dreimal mußte der Präsident das Glockenzeichen geben, und erst, als er drohte, den Saal räumen zu lassen, trat Ruhe ein.“

Jetzt wandte sich der Vorsitzende an Dr. Venke: „Und womit wollen Sie diese — ich muß gestehen, kaum weniger romanhaft klingenden Behauptungen, als jene von Frau Henderson — beweisen?“

„Einfach, indem ich dem hohen Gerichtshof meine Zeugen dafür vorführe“ gab Venke kalt zurück.

„Und wer soll dann den Mord begangen haben?“

„Die Mulattin Lucy Watello. Sie war eine Zeilfang — was nicht einmal Frau Henderson wußte — die heimliche Verlobte Luigi Rasos.“

Nach der Geschichte mit Matteo verknüpfte er sie und obwohl er immer sie noch mit leeren Versprechungen hinhält, bemerkte sie doch bald, was ihr beschiedenen war.

Eine Zeilfang suchte sie Luigi, indem sie Mabel half, sich ihm zu entziehen, zu sich zurückzuführen. Als sie erkannte, wie wahnsinnig seine Leidenschaft war, verkehrte sich ihre Liebe in Haß und sie beschloß, sich zu rächen.

Aber sie haßte auch ihre Herrin, obwohl sie dieser viel verdankte, und nach ihrem eignen Geständnis war es jener Haß auf Frau Henderson, der sie am 10. Mai bewog, Mantel und Schleier ihrer Herrin überzuwerfen, als sie ihrem ungetreuen Liebhaber in den Garten nachstellte, um ihm den Todesstoß zu versetzen.

Aus diesem Grunde verbarß sie die Wirtin in Frau Hendersons Schrank. Kam die Sache nicht auf, aut, kam sie auf, dann mochte die gehäßte Nebenbuhlerin

das Bad ausgießen, während sich Lucy mit ihrem Helfershelfer aus dem Staube machte. Venke war es, der den Gedanken hatte, die Wertzeichen aus Luigis Kleidungsstücken zu entfernen, um so, falls die Sache erst nach Jahren entdeckt würde, eine Feststellung der Verbrechen ummöglich zu machen.

Er wandte sich um und winkte zwei Herren, welche in Begleitung Hempels im Saal erschienen waren. Hinter ihnen erschienen der Detektiv Fips mit Venke und der finstere aber entschlossen dreinblickende Mulattin.

Ein Dritter ziemlich gewöhnlich aussehender Herr mit bitem roten Gesicht, dessen schwarze Augen den Italiener verrieten, blieb verlegen im Hintergrund stehen.

„Ich bitte die Herren Zeugen zu vereidigen,“ sagte Venke gemessen, „ich habe die Ehre, dem hohen Gerichtshof hiermit Herrn Gabriel Witt und seinen Onkel Prosper Witt vorzustellen!“

Ein lauter Schrei aus dem Hörsaalraum verlor sich in dem allgemeinen ausbrechenden Tumult. Es war Hermine Florus, welche ihn ausgestoßen hatte. Alle Gänge redeten sich, um den hübschen eleganten Herrn besser sehen zu können, der ernst und würdevoll an der Seite eines kleinen bartlosen alten Männchens vor die Schranken trat.

Gleichzeitig stellte Elias Hempel eine schwarze Handtasche auf den Tisch, dicht vor dem Präsidenten hin.

„Das Eigentum Luigi Rasos, der unter dem Namen Watello im „Blauen Raum“ absteigt und das ich mir im Interesse des Falles, mit dessen Ausforschung ich betraut wurde, einstweilen an mich zu nehmen erlaube.“

Ein Vergleich mit dem feinerzeit vom Inhalt aufgenommenen Verzeichnis wird ergeben.

5. Klasse 158. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 500 Mark gegenbar.

Ziehung am 21. Oktober 1910

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 5000, 2000, 1000) and corresponding numbers.

daß alles vollständig vorhanden ist. Das sechste vom halben Duzend fehlende Taschentuch fand sich in der Rocktasche der aufgefundenen Leiche vor.“

Gabriel Witt, der nun eine kurze Darstellung des von ihm mitangesehenen Mordes gab, bestätigte Mabel Hendersons Aussage in allen Punkten. Er hatte geschwiegen, obwohl er aus den Zeitungen erfaß, daß man ihn selbst für tot hielt, weil er einerseits Mitleid mit Lucy empfand, andererseits die traurige Geschichte seines Lebens nicht wieder aufrühren wollte.

Von der Auffindung der Leiche und dem Verdacht, der sich auf Mabel richtete, erfuhr er erst durch Elias Hempel und jügteerte nun nicht, sein Zeugnis persönlich abzugeben.

Bermischtes.

\* Mord und Selbstmord eines Liebespaars im Luftschiff. Aus London wird geschrieben: Ein Luftschiff mit graulichen Inassen ging vor einigen Tagen in der Nähe von London nieder. Feldarbeiter bemerkten in den Lüften ein Schiff, das sie mit der üblichen Freude und Begeisterung begrüßten. Plötzlich sank das Luftschiff mit rascher Geschwindigkeit und fiel etwa 1600 Meter ganz rasch zu Boden.

Der Wind trieb es aber nicht hasten, sondern der Wind riß es los und trieb es zur Erde nieder. Entsetzt eilten die Feldarbeiter herbei. Sie waren zu der Ansicht gekommen, daß die Inassen die Herrschaft über das Luftschiff verloren hatten und daß sie zerstückelt an der Erde ankommen müßten.

Halb aus der Gondel hing der entsetzte Körper einer etwa 20jährigen Frau, neben ihr lag die Leiche eines jungen Mannes. Man konnte das Paar sehr bald an den Legitimationspapieren rekonstruieren und man erfuhr, daß es sich um ein junges Mädchen aus reichem und vornehmerm Hause

Handelt es sich um ein junges Mädchen aus reichem und vornehmerm Hause

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 5000, 2000, 1000) and corresponding numbers.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

handelte, um die 20-jährige Maud B. . . Sie war von den Eltern an der Verlobung mit ihrem Geliebten, einem 26-jährigen Luftschiffer, gehindert worden, weil die Eltern die Vermählung mit einem Manne nicht zugeben wollten, dessen Beruf die Lebensgefahr in so hohem Maße mit sich bringt.

Schwere Heimfuchung eines deutschen Schiffes. Das Hamburger Schiff Perimmon, von Taltal in Südamerika mit Selpeter beladen, ist in Hamburg angekommen. Während der Reise hat das Schiff neun Mann seiner Besatzung durch den Tod verloren. Drei Matrosen stürzten bei einem schweren Wetter vom Mast und waren sofort tot.

Einen interessanten geschichtlichen Fund hat man in Wittenberg bei der Öffnung der dem großen Turmknopf entnommenen Behälter gemacht. U. a. fand man noch der „Trost. Bt.“ ein eigenhändiges Schreiben Luthers vom Jahre 1530 und eines von Philipp Melancthon vom Jahre 1556.

Berliner Schulknaben als Räuber und Einbrecher. Der zwölfjährige Hermann Bauß und der neun-jährige Ernst Kunak fühlten sich durch die fleißige Lektüre von Wildwest- und Dick-Carter-Romanen veranlaßt zur Nachahmung angeregt, daß sie auf den Gedanken kamen, auch einmal solch ein Räuberleben zu führen.

Der größte Apfel der Welt. Der größte Apfel der Welt, der vermutlich je gegessen wurde, gelangte im Covent Garden zu London zum Verkauf. Der Apfel gehörte der Gloria mundi-Art an, war wundervoll proportioniert und wuschig gefärbt; sein Gewicht betrug nicht weniger als 27 Unzen oder über anderthalb Pfund, der Umfang betrug 40 cm und die Höhe 12 1/2 cm.

Große Unterschlagungen. Der Buchhändler Otto Cyriacus, einer der sieben Inhaber der bekannten Volkmar'schen Buchhandlung, hat im Laufe der letzten Jahre eine Summe unterschlagen, deren Höhe noch nicht festgestellt, die aber wohl eine Million betragen dürfte.

Hallo! Der große Goldberg im Berliner Metropoltheater. Wie der „Konf.“ hört, hat der Aufsichtsrat des Metropoltheaters die Verteilung einer Dividende von 20 v. H. für das abgelaufene erste Geschäftsjahr der Gesellschaft in Vorschlag gebracht.

Witterarisches. „Mutter Christels schönstes Geburtstagsfest“. Eine allerliebste Episode aus dem Leben Ihrer Majestät der vereinigten Königin Carola von Sachsen hat Fritz Kesch nach einer Erzählung von Reinhard Kötter für die Bühne bearbeitet.

Osvald Schleinig hat den gefälligen Volkston für das „Mutter Christels schönstes Geburtstagsfest“ betrieblie kleine Theaterstück geschaffen, indem er es in erzgebirgischer Mundart übertragen hat. In wahrhaft kindlicher Darstellung wird ein Stück Familien- und Volksleben skizziert.

Stadt-Theater in Chemnitz. Neues Stadt-Theater. Dienstag: König Lear. Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Mittwoch: Das Rheingold. Von Richard Wagner. Donnerstag: König Lear. Freitag: Undine. Große romantische Baukörper in 4 Akten von A. Vorhagen.

Sonabend: Die Journalisten. Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag. Sonntag: Das Rheingold.

Altes Stadt-Theater. Dienstag: Miß Dubelsack. Operette in 3 Akten von Rudolph Kesch. Mittwoch: Der Graf von Luxemburg. Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

5. Klasse 158. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gegenw. werden. (Kupon-Gewinn der 5. Klasse.) — Hauptgewinn verbleibend.

Ziehung am 22. Oktober 1910. 100000 Nr. 05274. Paul Hippold, Leipzig. 5000 Nr. 14610. Wilhelm Reiter, Leipzig. 5000 Nr. 7.891. Heinrich Westphal, Freiberg i. S. 5000 Nr. 10430. Paul Hippold, Leipzig.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 20000, 10000, 5000) and corresponding winning numbers.

50000 514 628 490 574 42 (1000) 533 264 (2000) 995 287 (1000) 835 506 612 328 188 404 738 577 (4000) 201 94 911 921 975 438 620 870 336 51269 239 962 13 458 947 704 201

Donnerstag: Der Kastelbinder. Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Franz Lehár. Freitag: Miß Dubelsack. Sonnabend: Die geliebte Frau. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Sonntag: Der Kastelbinder.

Marktpreise in Chemnitz vom 22. Oktober 1910.

Table of market prices for various goods like wheat, rye, and flour. Columns list item names and prices per unit.

Table of sunrise and sunset times for October 25th and 26th. Columns include date, sunrise time, and sunset time.

Large table of lottery numbers and prizes, continuing from the previous section. Lists various prize amounts and their corresponding numbers.

50000 514 628 490 574 42 (1000) 533 264 (2000) 995 287 (1000) 835 506 612 328 188 404 738 577 (4000) 201 94 911 921 975 438 620 870 336 51269 239 962 13 458 947 704 201

Erste... Sonnab... Birtel... auschle... werden... den Bot... für di... Ne 1... Bestre... Revision... erhöhen... No... tretung... Chemnitz... gebracht... Bo... die Städ... 3 auf d... Federan... sichtlich... 1... Neubörf... 2... & berlich... 3... 4... 5... lichtenau... 6... 7... 8... 9... bürf, Di... 10... 11... 12... Schldsch... 13... 14... 15... 16... 17... b. Oct.,... Gvan... Das... Gottesb... pend's G... P. Pocher... Darnach... das Luth... himmt, i... Hüttenr... hören sp... prebigte... Bundes... 1. f... 2. f... 3. f... Er fü... Wehsh... bei seiner... widerliche... ihr hat... Wasserlan... kraistvoll... hilst zu... Freiburg... anstalt, i... christliche... schwarz-g... reiche Ser... den hunger... soll er es... er in Lutz... er, das B... ihn und i... Gauen mo... rekrutieren... und leben... 2. Lutz... Er konnte... reiten könn... kann nicht... es auch bra... Aber unfer... zwei Front... Materialiste... Pappstünig